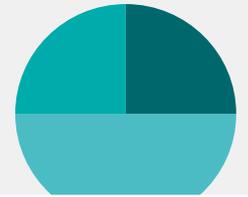
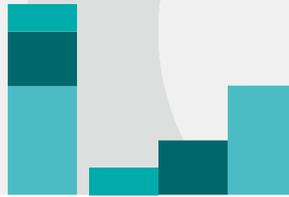


## BFS Aktuell



03 Arbeit und Erwerb

Neuchâtel, Juni 2018

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

# Mehrfacherwerbstätigkeit in der Schweiz, 2017

## Einleitung

Im Jahr 2017 gingen 7,6% der Erwerbstätigen in der Schweiz mehr als einer Beschäftigung nach. Dieser Anteil ist in den vergangenen 25 Jahren deutlich gestiegen. Vor allem Frauen, Erwerbstätige in den mittleren Altersgruppen, solche mit hohem Bildungsstand und Selbstständigerwerbende sind häufig mehrfacherwerbstätig. Die Mehrfacherwerbstätigkeit ist in der Schweiz stärker verbreitet als in der Europäischen Union. Ähnlich hohe Quoten wie in der Schweiz finden sich in mehreren nordeuropäischen Ländern.

Die Mehrfacherwerbstätigkeit konzentriert sich auf einige wenige Wirtschaftszweige. In drei von vier Fällen wird die Nebenbeschäftigung nicht in derselben Branche wie der Haupterwerb ausgeübt und bietet somit eine Diversifizierungsmöglichkeit.

Ein Drittel der Mehrfacherwerbstätigen arbeitet im Haupterwerb mit einem Vollzeitpensum. Die wöchentliche Normalarbeitszeit im Nebenerwerb entspricht im Schnitt knapp einer Viertelstelle. Die wöchentliche Gesamtarbeitszeit der Mehrfacherwerbstätigen entspricht derjenigen von Erwerbstätigen mit einer einzigen Stelle. Die Analyse nach Geschlecht zeigt jedoch, dass sich mehrfacherwerbstätige Männer diesbezüglich abheben und eine deutlich höhere kumulierte Wochenarbeitszeit aufweisen als solche mit nur einer Beschäftigung.

Die verfügbaren Informationen erlauben keine Rückschlüsse auf die Beweggründe, weshalb eine Nebenbeschäftigung ausgeübt wird. Immerhin scheinen die Mehrfacherwerbstätigen mit ihrer Situation insgesamt zufrieden zu sein: Lediglich eine Minderheit, die im Rahmen ihrer Haupterwerbstätigkeit Teilzeit arbeitet, wünscht sich einen höheren Beschäftigungsgrad für diese Tätigkeit. Ein Zehntel der Betroffenen ist mangels einer Vollzeitstelle mehrfacherwerbstätig.

## Mehrfacherwerbstätigkeit in der Schweiz

### Einleitung

Gemäss der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) ging 2017 jede dreizehnte Arbeitskraft mehreren beruflichen Tätigkeiten nach. Die vorliegende Studie soll die Situation der Mehrfacherwerbstätigen in der Schweiz im Jahr 2017 beschreiben und die Entwicklung dieses Phänomens beleuchten.

Diese Studie basiert auf den Ergebnissen der SAKE. In der Erhebung wird jede Person zu ihrer persönlichen Situation in der Woche vor dem Interview befragt. Die analysierte Gruppe der Mehrfacherwerbstätigen setzt sich aus den Personen zusammen, die während dieser Referenzwoche mehr als eine Erwerbstätigkeit ausgeübt haben.

### 352 000 Erwerbstätige hatten 2017 zwei oder mehr Beschäftigungen

Im Jahr 2017 übten 352 000 der insgesamt 4,637 Millionen Erwerbstätigen in der Schweiz nach eigenen Angaben mehr als eine Beschäftigung aus; dies entspricht 7,6% der erwerbstätigen Bevölkerung (vgl. Tabelle T1). Die meisten Mehrfacherwerbstätigen haben zwei Beschäftigungen (298 000; 84,6% der Erwerbstätigen mit mehr als einer Beschäftigung), 41 000 Arbeitskräfte haben drei (11,5%) und 14 000 vier oder mehr (3,9%). Frauen teilen ihre Berufstätigkeit fast doppelt so häufig auf mehrere Beschäftigungen auf als Männer (10,0% der erwerbstätigen Frauen gegenüber 5,5% der erwerbstätigen Männer).

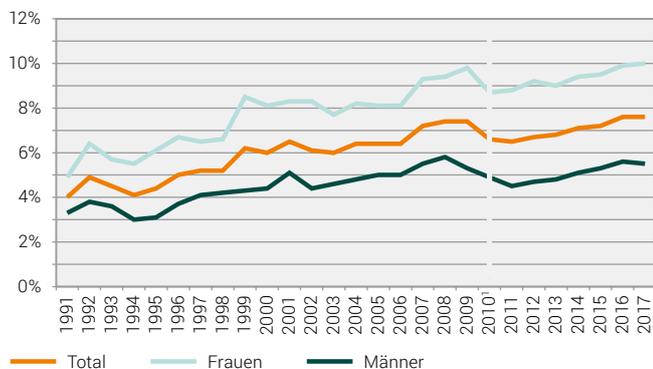
Im Lauf der letzten drei Jahrzehnte ist der Anteil der Mehrfacherwerbstätigen deutlich gestiegen: 1991 belief sich dieser Anteil auf 4,0% der Erwerbstätigen, 26 Jahre später betrug er bereits 7,6% (vgl. Grafik G1). Bereits zu Beginn der 1990er-Jahre war der Anteil der mehrfacherwerbstätigen Frauen höher als jener der Männer. Seitdem ist die Differenz zwischen den Geschlechtern stetig gestiegen (von 1,6 Prozentpunkten im Jahr 1991 auf 4,5 Prozentpunkte im Jahr 2017).

Bei der vierteljährlichen Entwicklung der Anzahl Mehrfacherwerbstätige im Zeitraum 2010–2017 sind saisonale Schwankungen festzustellen, die jeweils von Tiefständen im dritten Quartal und Spitzenwerten im vierten Quartal gekennzeichnet sind.

### Anteil Mehrfacherwerbstätige in der erwerbstätigen Bevölkerung, nach Geschlecht, 1991–2017

In Prozent, durchschnittliche Jahreswerte (1991–2009: 2. Quartal)

G1



<sup>1</sup> Bruch wegen Revision der Gewichtung der SAKE

Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

### Konzentration auf die mittleren Altersgruppen

Schweizerinnen und Schweizer gehen häufiger als ausländische Erwerbstätige mehreren Beschäftigungen nach (2017: 8,1% gegenüber 6,1%). Am höchsten ist der Anteil der Mehrfacherwerbstätigen bei den 40- bis 54-Jährigen (8,7%). Jüngere Personen, die häufig bereits Ausbildung und Erwerbstätigkeit miteinander verbinden, und Personen, die über das gesetzliche Rentenalter hinaus erwerbstätig bleiben, sind weniger geneigt, mehr als eine Beschäftigung auszuüben. Die Konzentration auf die mittleren Altersgruppen ist besonders auffallend bei den Frauen, wo in der Altersgruppe der 40- bis 54-jährigen Erwerbstätigen ein Spitzenwert von 12,4% gemessen wird (40- bis 54-jährige Männer: 5,5%; vgl. Grafik G2).

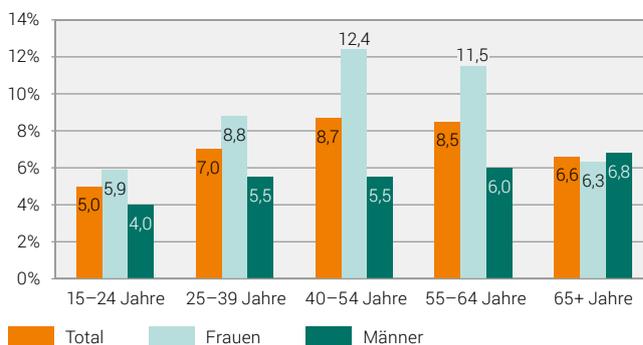
### Mehr Mehrfacherwerbstätige unter den Frauen mit Kind(ern)

Frauen mit Kindern unter 15 Jahren gehen häufiger mehreren Beschäftigungen nach, als dies bei den übrigen Personen der Fall ist (11,3% gegenüber 10,1%). Bei den Männern hat die Betreuung eines oder mehrerer Kinder hingegen keinen Einfluss.

### Anteil Mehrfacherwerbstätige nach Geschlecht und Altersgruppen, 2017

In Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung, durchschnittliche Jahreswerte

G2



Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

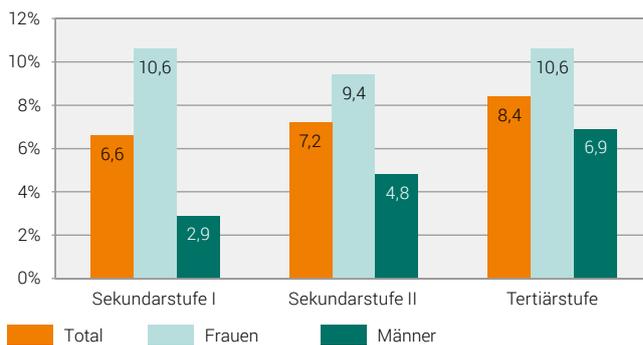
### Mehr Mehrfacherwerbstätige unter den Personen mit hohem Bildungsstand

Erwerbstätige mit einem hohen Bildungsstand üben häufiger mehrere Beschäftigungen aus (Ausbildung auf Tertiärstufe: 8,4%; Sekundarstufe II: 7,2%; Sekundarstufe I: 6,6%). Die Differenzen sind bei den Männern besonders ausgeprägt (Ausbildung auf Tertiärstufe: 6,9%; Sekundarstufe II: 4,8%; Sekundarstufe I: 2,9%), bei den Frauen bestehen hingegen je nach Bildungsstand kaum Unterschiede (Ausbildung auf Tertiärstufe: 10,6%; Sekundarstufe II: 9,4%; Sekundarstufe I: 10,6%; vgl. Grafik G3).

### Anteil Mehrfacherwerbstätige nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Geschlecht, 2017

In Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung, durchschnittliche Jahreswerte

G3



Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

Während bei den Schweizer Arbeitskräften der Anteil Mehrfacherwerbstätige mit zunehmendem Bildungsstand steigt (Ausbildung auf Tertiärstufe: 9,5%; Sekundarstufe II: 7,5%; Sekundarstufe I: 5,3%), ist bei den ausländischen Arbeitskräften der umgekehrte Fall zu beobachten (Ausbildung auf Tertiärstufe: 5,2%; Sekundarstufe II: 5,8%; Sekundarstufe I: 8,1%).

## Deutliche Unterschiede je nach ausgeübten Berufen

Der Anteil Mehrfacherwerbstätige variiert zwischen 17,4% bei den haupterwerbstätigen Hilfsarbeitskräften (Reinigungspersonal in Privathaushalten, Hilfsarbeiter/innen im Bau und bei der Herstellung von Waren, sowie ungelernete Arbeitskräfte) und 4% oder weniger bei den Erwerbstätigen, die einen Beruf in der Industriebranche ausüben (Industrie- und Handwerksberufe: 4,0%; Anlagen- und Maschinenbediener/innen: 3,6%). Der Anteil der mehrfacherwerbstätigen Hilfsarbeitskräfte ist bei den Frauen wesentlich höher als bei den Männern (24,1% gegenüber 6,1%).

Zudem bestehen grosse Unterschiede je nach Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens (vgl. Tabelle T 1).

## Mehrfacherwerbstätigkeit in ländlichen Gebieten stärker verbreitet

In der Deutschschweiz wird häufiger mehr als einer Arbeit nachgegangen (7,9% der Mehrfacherwerbstätigen) als in der französisch- (6,7%) oder italienischsprachigen Schweiz (6,5%). Regionale Unterschiede lassen sich auch nach Urbanisierungsgrad beobachten: Der Anteil Mehrfacherwerbstätige ist in den ländlichen Gebieten (8,6%) höher als in den mitteldicht besiedelten und städtischen Gebieten (7,8% bzw. 7,3%). Diese regionalen Unterschiede sind sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen festzustellen.

## Selbstständigerwerbende sind häufiger mehrfacherwerbstätig

Im Jahr 2017 gingen 11,1% der Selbstständigerwerbenden<sup>1</sup> im Haupterwerb mindestens zwei Beschäftigungen nach. Bei den Angestellten betrug dieser Anteil 7,3%. Der Unterschied von 4 Prozentpunkten ist sowohl bei den Männern (Selbstständige: 9,1%; Angestellte: 5,2%) als auch bei den Frauen (13,5% bzw. 9,8%) zu beobachten.

Angestellte, die im Haupterwerb in leitender Funktion tätig sind (in Unternehmensleitung oder mit Vorgesetztenfunktion), üben dagegen seltener als andere Angestellte mehrere Beschäftigungen aus (5,8% gegenüber 7,9%). Dies gilt sowohl für Männer (4,6% bzw. 5,1%) als auch für Frauen (8,0% bzw. 10,4%). Die vergleichsweise hohen Beschäftigungsgrade in Führungs-/Kaderfunktionen (Anteil Vollzeitstellen: 77,2%; bei den übrigen Angestellten liegt dieser Anteil bei 54,7%) haben einen Einfluss auf die Bereitschaft, mehreren Beschäftigungen nachzugehen.

<sup>1</sup> einschliesslich Angestellte ihrer eigenen AG oder GmbH

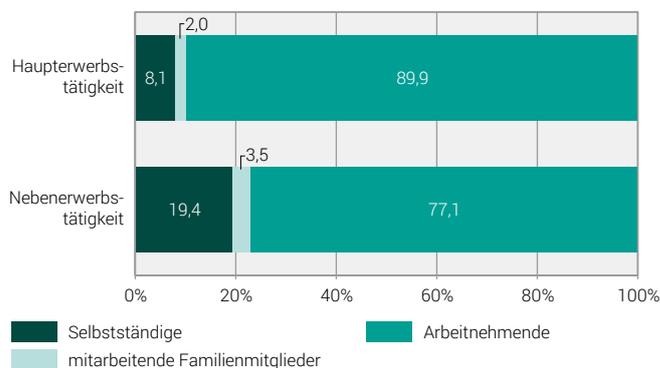
## Jeder fünfte Nebenerwerb<sup>2</sup> auf selbstständiger Basis

77,1% der 352 000 Mehrfacherwerbstätigen übten ihre Zweitbeschäftigung 2017 als Angestellte aus. Dieser Anteil ist geringer als bei der Hauptbeschäftigung (89,9%). Demgegenüber ist die selbstständige Erwerbstätigkeit mehr als doppelt so stark verbreitet (19,4% gegenüber 8,1%). Die Mitarbeit im Familienbetrieb macht 3,5% der Zweitbeschäftigungen aus; damit ist dieser Anteil höher als beim Haupterwerb (2,0%; vgl. Grafik G 4).

## Erwerbsstatus der Mehrfacherwerbstätigen im Haupt- und Nebenerwerb, 2017

In Prozent, durchschnittliche Jahreswerte

G 4



Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

## Konzentration auf wenige Branchen

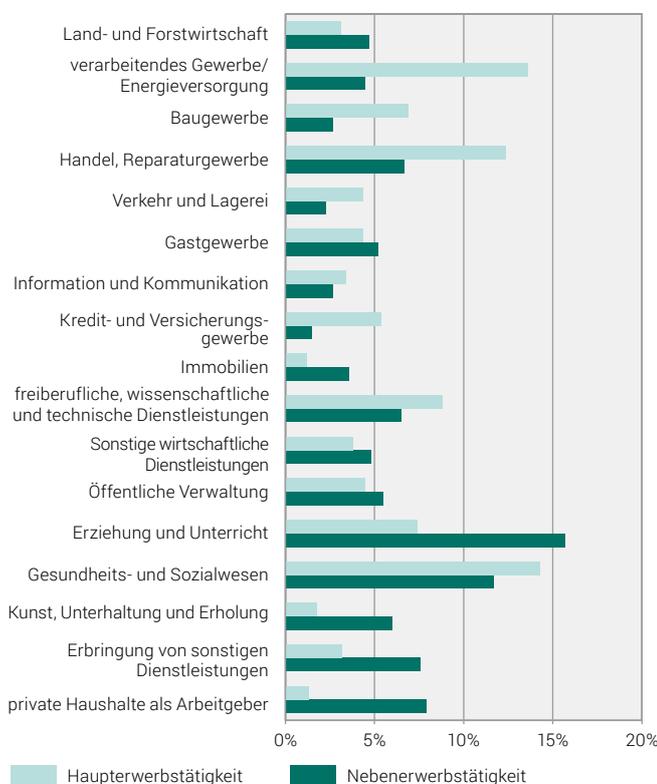
87,8% der Nebenbeschäftigungen sind im Tertiärsektor angesiedelt, 7,2% im Sekundärsektor und 4,7% im Primärsektor. Diese Gliederung unterscheidet sich deutlich von jener der Hauptbeschäftigungen, wo die entsprechenden Anteile 76,3%, 20,5% und 3,1% betragen. Die Ausübung einer Nebenbeschäftigung ist kennzeichnend für bestimmte Wirtschaftszweige: Allein auf die fünf Branchen «Erziehung und Unterricht», «Gesundheits- und Sozialwesen», «private Haushalte als Arbeitgeber», «Handel, Reparaturgewerbe» sowie «Erbringung von sonstigen Dienstleistungen» konzentrieren sich 49,7% der Nebenbeschäftigungen, während diese lediglich 38,5% der Hauptbeschäftigungen auf sich vereinen. Deutlich weniger verbreitet ist die Mehrfacherwerbstätigkeit hingegen in den Branchen «Verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung», «Verkehr und Lagerei», «Baugewerbe» sowie «Kredit- und Versicherungsgewerbe» (vgl. Grafik G 5). Die «Land- und Forstwirtschaft» hat an sich eine geringe wirtschaftliche Bedeutung, doch 12,5% der Person mit Haupterwerb in dieser Branche sind mehrfacherwerbstätig.

<sup>2</sup> Die SAKE erhebt detaillierte Merkmale zur Zweitbeschäftigung, ab der dritten Tätigkeit wird jedoch nur noch die wöchentliche Arbeitszeit erhoben. Im Rahmen der weiteren Analyse bezieht sich der Begriff «Nebenerwerb» daher ausschliesslich auf die zweite Beschäftigung.

## Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitt des Haupterwerbs (alle Erwerbstätigen) und des Nebenerwerbs (Mehrfacherwerbstätige), 2017

In Prozent, durchschnittliche Jahreswerte

G5



Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

### Diversifizierung der Wirtschaftszweige

Die Nebenbeschäftigung wird in drei Viertel der Fälle in einer anderen Branche als jener des Haupterwerbs ausgeübt (74%)<sup>3</sup>. Die wichtigsten Kombinationen gehen aus Tabelle T2 hervor<sup>4</sup>. Bei 13 von 17 Wirtschaftszweigen ist die Kombination innerhalb der gleichen Branche die bedeutendste Verbindung. Die «verschlossenste» Branche ist jene der «private Haushalte als Arbeitgeber» (68%), gefolgt von den Wirtschaftszweigen «Erziehung und Unterricht» (41%) sowie «Gesundheits- und Sozialwesen» (36%).

Wer dagegen im Haupterwerb in den Branchen «Verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung», «Kredit- und Versicherungsgewerbe» sowie «Baugewerbe» arbeitet, bevorzugt im Nebenjob eine Diversifizierung des Tätigkeitsbereichs. Die Branche «Handel, Reparaturgewerbe» ist für Personen mit Haupterwerb in der Industrie oder Landwirtschaft ein für die Ausübung einer Nebenbeschäftigung attraktives Tätigkeitsgebiet. Umgekehrt stellt die Industrie und Landwirtschaft die wichtigste Nebenerwerbsquelle für Erwerbstätige der Branche «Baugewerbe» dar.

<sup>3</sup> nach Wirtschaftsabschnitten betrachtet (erste Stufe der Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige; NOGA).

<sup>4</sup> Die Analyse basiert auf einer Zusammenfassung der Ergebnisse über acht Erhebungsjahre (2010–2017) hinweg.

### Nebenerwerb beansprucht durchschnittlich 8,9 Stunden

Die wöchentliche Normalarbeitszeit im Rahmen der Nebenbeschäftigung beträgt 8,9 Stunden, was gut einem Arbeitstag pro Woche entspricht (durchschnittlicher Beschäftigungsgrad: 21%). Männer wenden im Schnitt zwei Stunden mehr pro Woche für den Nebenerwerb auf (10,4 Stunden; Beschäftigungsgrad: 23%) als Frauen (8,0 Stunden; 19%), wobei je nach Branche erhebliche Unterschiede festzustellen sind (Höchstwert: 13,3 Stunden in der «Land- und Forstwirtschaft»; Tiefstwert: 6,5 Stunden in der Branche «Kredit- und Versicherungsgewerbe»). Wie beim Haupterwerb haben Selbstständigerwerbende eine deutlich höhere wöchentliche Normalarbeitszeit (11,9 Stunden; Beschäftigungsgrad: 28%) als Angestellte (8,5 Stunden; 19%).

### 35 Arbeitsstunden für Haupt- und Nebenerwerb

Rechnet man die wöchentliche Normalarbeitszeit für Haupterwerb (25,7 Stunden) und Nebenerwerb (8,9 Stunden) zusammen, entspricht dies der Arbeitszeit von Erwerbstätigen mit einer einzigen Stelle, d.h. rund 35 Stunden pro Woche (34,6 Stunden bzw. 35,3 Stunden; vgl. Tabelle T3).

Mehrfacherwerbstätige Männer weisen eine höhere kumulierte Wochenarbeitszeit auf als solche mit nur einer Beschäftigung (im Durchschnitt 42,7 Stunden gegenüber 39,6 Stunden). Bei den Frauen ist die kumulierte Arbeitszeit dagegen etwas niedriger (29,5 Std. bzw. 30,1 Std.; vgl. Grafik G6).

### Mehr als ein Viertel der Mehrfacherwerbstätigen mit Vollzeit-Haupterwerb

Mehrfacherwerbstätigkeit ist nicht zwingend mit einer Hauptbeschäftigung auf Teilzeitbasis gleichzusetzen: 27,5% der Mehrfacherwerbstätigen gingen 2017 einem Vollzeit-Haupterwerb nach. Besonders häufig trifft dies auf die mehrfacherwerbstätigen Männer zu: Knapp die Hälfte (46,7%) haben einen Vollzeit-Haupterwerb, verglichen mit lediglich 15,4% der Frauen. Selbstständigerwerbende tendieren eher dazu, einen Vollzeitjob mit einer Teilzeitbeschäftigung zu verbinden (40,8% der Mehrfacherwerbstätigen; Angestellte: 25,9%; vgl. Grafik G7).

### Weniger als ein Zehntel der Betroffenen ist mangels Vollzeitstelle mehrfacherwerbstätig

Im Jahr 2017 übten sieben von zehn Mehrfacherwerbstätigen ihre Hauptbeschäftigung auf Teilzeitbasis aus. Auf die Frage nach den Gründen, weshalb eine Teilzeitbeschäftigung dem Vollzeitmodell vorgezogen wird, wird als Hauptmotiv die Ausübung eines Nebenerwerbs genannt (28,7%; Männer: 39,7%; Frauen: 24,6%), gefolgt von der «Betreuung von Kindern» mit 12,1% (Männer: 2,4%; Frauen: 16,0%) sowie «anderen familiären Gründen» mit 10,6% (Männer: 3,3%; Frauen: 13,5%). Nur jede zehnte arbeitnehmende Person (10,3%) ist mehrfacherwerbstätig, weil sie keine Vollzeitstelle gefunden hat (Männer: 9,7%; Frauen: 10,6%; vgl. Grafik G8).

## Wöchentliche Normalarbeitszeit der Mehrfacherwerbstätigen (Total Haupt- und Nebenerwerb) und der Erwerbstätigen mit einer einzigen Beschäftigung nach Geschlecht und Bildungsstand, 2017

Stunden pro Woche, Jahresdurchschnitt

G6



Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

### Ein Viertel der Mehrfacherwerbstätigen mit Teilzeit-Haupterwerb würde gerne mehr arbeiten

Rund ein Viertel der Mehrfacherwerbstätigen mit Teilzeit-Haupterwerb (27,3%) würde gerne in diesem Tätigkeitsbereich mehr arbeiten. Doch lediglich jede achte betroffene Person (12,2%) sucht aktiv eine neue Stelle. Als Motiv für den beabsichtigten Wechsel werden in erster Linie finanzielle Gründe (Lohn zu niedrig) oder der Beschäftigungsgrad (Wunsch, mehr zu arbeiten) geltend gemacht.

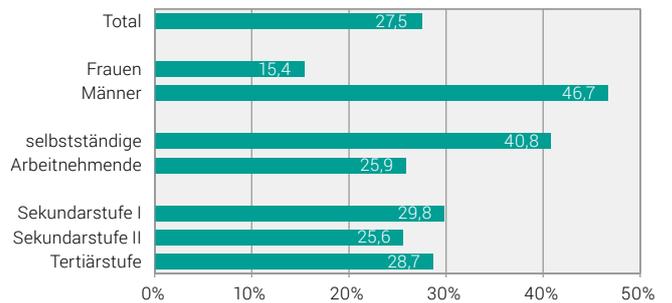
### Mehrfacherwerbstätigkeit nicht nur vorübergehend

Nahezu sechs von zehn der im Jahr 2017 erhobenen Mehrfacherwerbstätigen (58,0%) wiesen bereits im Vorjahr diesen Status auf. Weiter ist zu vermerken, dass sieben von zehn Personen, die im Nebenerwerb als Angestellte tätig sind, einen unbefristeten Arbeitsvertrag haben (69,9%; Männer: 62,7%; Frauen: 74,5%).

Der eher beständige Charakter der Mehrfacherwerbstätigkeit geht auch aus der Analyse der Dauer der Ausübung des Nebenerwerbs hervor. 50,6% der Arbeitskräfte, die 2017 mehrfacherwerbstätig waren, hatten denselben Zweitjob bereits fünf Jahre zuvor. Männer sind seltener mehrfacherwerbstätig als Frauen. Sie neigen aber, wenn sie mehr als einer Arbeit nachgehen, stärker dazu, sich langfristig auf diese Situation einzulassen. So gingen 53,0% der im Jahr 2017 mehrfacherwerbstätigen Männer ihrem Nebenerwerb seit über fünf Jahren nach, verglichen mit 49,1% der Frauen.

### Anteil Mehrfacherwerbstätige mit Vollzeit-Haupterwerb nach Geschlecht, Erwerbsstatus und Bildungsstand, 2017

In Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung, durchschnittliche Jahreswerte G7



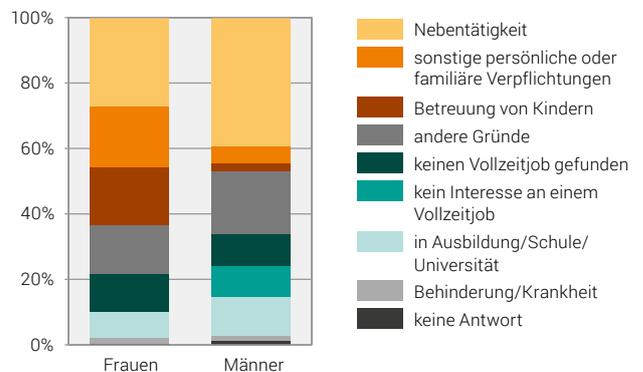
Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

### Grund für die Hauptbeschäftigung auf Teilzeitbasis nach Geschlecht, 2017

In Prozent der Mehrfacherwerbstätigen mit Teilzeit-Haupterwerb

G8



Quelle: BFS – SAKE

© BFS 2018

## Weniger Mehrfacherwerbstätige in der Europäischen Union

In der Schweiz gehen Erwerbstätige häufiger mehreren Beschäftigungen nach als in der Europäischen Union. Im Jahr 2017 übten gemäss EUROSTAT 4,0% der Erwerbstätigen in der Europäischen Union zwei Beschäftigungen gleichzeitig aus (vgl. Tabelle T4).<sup>5</sup> Allerdings sind erhebliche länderspezifische Differenzen zu beobachten. Etliche nordeuropäische Länder weisen hohe Mehrfacherwerbstätigenquoten auf (Dänemark: 8,4%; Island: 11,8%; Norwegen: 8,4%; Schweden: 8,8%; Niederlande: 8,2%), während das Arbeitsmodell in einigen osteuropäischen Ländern (weniger als 2% in Bulgarien, der Slowakei, Kroatien, Rumänien und Ungarn) sowie in Italien (1,5%) marginal ist. Die Situation in der Schweiz und in Nordeuropa ist somit ähnlich, aber im Unterschied zur Schweiz, die die höchste Differenz zwischen Männern und Frauen (4,5 Prozentpunkte) sämtlicher EU/EFTA-Staaten aufweist, sind die geschlechtsspezifischen Unterschiede in den nordeuropäischen Ländern gering und der Anteil der Männer übersteigt manchmal sogar jenen der Frauen.

In Bezug auf den Bildungsstand deckt sich der Trend der Schweiz insgesamt mit jenem der Europäischen Union, d.h. es findet sich ein höherer Anteil Mehrfacherwerbstätige unter den Personen mit einer Ausbildung auf Tertiärstufe (EU, Sekundarstufe I: 2,9%; Sekundarstufe II: 3,8%; Tertiärstufe: 5,1%).

### Methodischer Hinweis:

#### Internationale Definitionen im Bereich des Arbeitsmarkts

Die Definitionen betreffen sämtliche Personen der ständigen Wohnbevölkerung, die mindestens 15 Jahre alt sind und in einem Privathaushalt leben. Sie entsprechen den Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

Als **Erwerbstätige** gelten Personen, die während der Referenzwoche mindestens;

- eine Stunde gegen Entlohnung gearbeitet haben;
- trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Angestellte hatten; oder
- die unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

In dieser Analyse werden die Lernenden zur Kategorie «Erwerbstätige» gezählt.

#### Schweizerische Arbeitskräfteerhebung

Die SAKE ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des ILO und auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen. Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt mit dem Ziel, Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 100 000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 20 000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Dank eines rotierenden Panels können dieselben Personen innerhalb von 15 aufeinanderfolgenden Monaten vier Mal befragt werden.

<sup>5</sup> In einigen europäischen Ländern wird der Anteil Mehrfacherwerbstätige unterschätzt, da bei den Interviews oftmals ein Haushaltsmitglied über eine andere Person desselben Haushalts Auskunft gibt. Diese Unterschätzungen halten sich jedoch in Grenzen und stellen die in diesem Kapitel festgehaltenen Aussagen nicht infrage.

## Anteil Erwerbstätige mit mehreren Stellen, nach verschiedenen Merkmalen, in Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung, 2017

T1

	Total	Frauen	Männer	Ausländer und Ausländerinnen	Schweizer und Schweizerinnen
<b>Total</b>	<b>7,6</b>	<b>10,0</b>	<b>5,5</b>	<b>6,1</b>	<b>8,1</b>
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>					
Sekundarstufe I	6,6	10,6	2,9	8,1	5,3
Sekundarstufe II	7,2	9,4	4,8	5,8	7,5
Tertiärstufe	8,4	10,6	6,9	5,2	9,5
<b>Altersgruppen</b>					
15–24 Jahre	5,0	5,9	4,0	(3,1)	5,4
25–39 Jahre	7,0	8,8	5,5	5,6	7,8
40–54 Jahre	8,7	12,4	5,5	7,2	9,3
55–64 Jahre	8,5	11,5	6,0	7,5	8,7
65+ Jahre	6,6	(6,3)	6,8	(6,1)	6,6
<b>Familiensituation</b>					
keine unterhaltsberechtigten Kinder unter 15 J.	7,7	10,1	5,7	6,0	8,2
mind. ein unterhaltsberechtigtes Kind unter 15 J.	8,4	11,3	5,8	6,4	9,3
<b>Erwerbsstatus in der Haupterwerbstätigkeit</b>					
Selbstständige (inklusive Arbeitnehmende im eigenen Betrieb)	10,1	12,6	8,6	7,4	10,6
mitarbeitende Familienmitglieder	6,8	(7,8)	(5,4)	(3,7)	7,2
Arbeitnehmende in Unternehmensleitung oder mit Vorgesetztenfunktion	5,8	8,0	4,6	3,8	6,5
andere Arbeitnehmende	7,9	10,4	5,1	7,0	8,3
<b>Wohnsitz (Grossregion)</b>					
Genferseeregion	6,5	8,5	4,7	5,8	6,9
Espace Mittelland	8,2	10,2	6,4	6,4	8,6
Nordwestschweiz	7,9	10,9	5,2	6,5	8,4
Zürich	7,4	9,3	5,8	5,9	7,9
Ostschweiz	7,9	11,7	4,6	6,0	8,5
Zentralschweiz	8,4	11,0	6,2	6,1	9,0
Tessin	6,1	8,4	4,2	6,8	5,7
<b>Wohnsitz (Stadt/Land-Typologie)</b>					
städtisch	7,3	9,5	5,3	6,1	7,8
intermediär (dichter periurbaner Raum und ländliche Zentren)	7,8	10,5	5,4	6,2	8,1
ländlich	8,6	11,3	6,3	5,9	9,0
<b>Wohnsitz (Sprachgebiet)</b>					
deutsches Sprachgebiet	7,9	10,4	5,8	6,2	8,5
französisches Sprachgebiet	6,7	8,8	4,8	5,8	7,1
italienisches Sprachgebiet	6,5	9,0	4,4	6,9	6,3
<b>Ausgeübte Berufe in der Haupttätigkeit</b>					
Führungskräfte	6,4	9,0	5,1	2,7	7,6
akademische Berufe	9,5	11,5	7,8	6,4	10,5
Techniker/innen und gleichrangige Berufe	5,9	7,3	4,6	4,2	6,4
Bürokräfte und verwandte Berufe	7,0	7,9	(4,7)	7,0	7,0
Dienstleistungsberufe und Verkäufer/innen	8,0	9,6	5,0	7,7	8,2
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft	10,6	(12,8)	9,8	( )	11,5
Handwerks- und verwandte Berufe	4,0	6,9	3,4	(2,7)	4,6
Anlagen und Maschinenbediener/innen, Montierer/innen	3,6	(4,4)	(3,5)	(2,4)	(4,4)
Hilfsarbeitskräfte	17,4	24,1	(6,1)	17,7	17,1
<b>Wirtschaftsabschnitte der Haupttätigkeit</b>					
A Land- und Forstwirtschaft	12,5	13,2	12,1	(7,9)	12,9
B–E verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung	3,9	5,9	3,1	2,6	4,4
F Baugewerbe	3,9	(9,1)	3,2	(2,8)	4,5
G Handel, Reparaturgewerbe	5,4	6,9	3,9	4,5	5,7
H Verkehr und Lagerei	4,8	(7,2)	(3,9)	(4,1)	5,0
I Gastgewerbe	7,4	8,7	(5,9)	(5,4)	9,0
J Information und Kommunikation	6,1	(8,8)	5,1	(4,4)	6,8
K Kredit- und Versicherungsgewerbe	3,0	(3,3)	(2,7)	(2,0)	3,2
L/N Immobilien, sonst. wirtschaftliche DL	9,9	14,0	6,8	10,9	9,4
M freiberufliche, wiss. und techn. DL	6,6	8,6	5,2	4,4	7,3
O öffentliche Verwaltung	7,6	8,7	6,6	(8,2)	7,5
P Erziehung und Unterricht	15,0	15,6	14,1	12,1	15,6
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	8,7	9,2	7,0	7,0	9,2
R/S/T Kunst, Unterhalt., priv. HH, sonst. DL	16,6	18,4	12,9	18,0	16,1

(Zahl): statistisch nur bedingt zuverlässig ( ) entfällt, weil statistisch nicht sicher genug

## Haupt- und Nebenbeschäftigung, Kombinationen nach Wirtschaftsabschnitt, 2010–2017

T2

Haupterwerbstätigkeit (Wirtschaftsabschnitte NOGA) <sup>1</sup>		Nebenerwerbstätigkeit (Wirtschaftsabschnitte NOGA)																	
		A	B-E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	Total
A	Land- und Forstwirtschaft	<b>19,9</b>	8,8	6,1	10,1	5,8	3,8	(0,4)	(0,8)	1,2	4,3	4,1	6,3	5,2	8,2	2,1	8,9	3,8	<b>100,0</b>
B-E	verarbeitendes Gewerbe/ Energieversorgung	8,5	<b>10,8</b>	2,1	10,0	3,7	5,6	2,8	1,7	5,6	5,4	6,8	5,4	8,8	6,3	5,6	5,7	4,8	<b>100,0</b>
F	Baugewerbe	13,6	5,2	<b>12,5</b>	7,4	3,5	4,4	(0,7)	(1,0)	4,2	7,4	7,5	6,6	6,1	4,1	4,6	4,2	5,7	<b>100,0</b>
G	Handel, Reparaturgewerbe	4,9	5,1	3,0	<b>16,1</b>	4,1	5,8	2,7	1,5	4,6	7,5	4,6	4,3	8,7	8,0	4,2	7,4	6,9	<b>100,0</b>
H	Verkehr und Lagerei	6,4	2,6	(1,8)	8,8	<b>13,3</b>	6,5	2,0	(1,8)	7,9	7,5	8,5	4,8	7,8	5,6	3,4	5,2	5,4	<b>100,0</b>
I	Gastgewerbe	2,1	3,1	1,6	7,5	4,5	<b>26,4</b>	1,7	(1,0)	4,2	8,4	6,5	2,9	5,3	6,6	3,8	3,7	9,7	<b>100,0</b>
J	Information und Kommunikation	(1,0)	2,3	(1,2)	8,8	(1,8)	3,2	<b>20,4</b>	(1,5)	(2,0)	11,4	2,8	4,5	15,8	4,8	7,7	6,2	3,6	<b>100,0</b>
K	Kredit- und Versicherungs- gewerbe	(2,0)	3,8	4,0	6,4	(1,2)	4,1	3,9	<b>8,7</b>	4,4	10,1	4,1	9,2	11,7	8,4	3,6	8,9	4,6	<b>100,0</b>
L	Immobilien	(1,2)	4,9	4,5	7,3	(2,6)	5,6	(2,1)	(1,3)	<b>20,9</b>	8,2	(3,0)	4,2	6,1	8,3	(3,1)	4,9	11,2	<b>100,0</b>
M	freiberufliche, wissen- schaftliche und technische Dienstleistungen	3,1	4,9	2,3	6,8	3,1	4,2	3,6	2,9	4,0	<b>17,3</b>	3,8	8,0	15,3	5,2	5,2	6,2	3,4	<b>100,0</b>
N	sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3,1	4,1	(1,0)	6,3	3,9	5,9	2,4	1,5	4,5	7,0	<b>22,0</b>	3,1	6,1	6,7	3,6	4,3	13,6	<b>100,0</b>
O	öffentliche Verwaltung	4,3	1,9	1,8	4,5	2,3	2,7	3,1	2,0	3,2	7,2	2,3	<b>16,1</b>	17,1	12,3	5,5	7,5	5,7	<b>100,0</b>
P	Erziehung und Unterricht	1,8	2,2	1,2	4,1	0,8	2,2	2,5	0,6	1,4	4,6	1,8	5,2	<b>41,5</b>	10,3	8,4	7,9	3,2	<b>100,0</b>
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	2,8	2,4	1,6	5,3	1,2	3,7	1,1	1,0	2,5	4,5	3,7	4,4	10,7	<b>35,9</b>	3,9	7,7	7,4	<b>100,0</b>
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,9	2,6	(1,4)	4,6	(1,2)	3,8	4,0	(1,4)	(1,0)	5,2	3,0	3,0	24,8	9,1	<b>21,7</b>	7,0	3,7	<b>100,0</b>
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3,4	4,2	1,2	5,8	2,7	3,9	2,4	1,6	1,8	6,6	4,3	4,7	12,0	10,5	6,0	<b>23,4</b>	5,0	<b>100,0</b>
T	private Haushalte als Arbeitgeber	2,1	3,0	(1,4)	2,5	(0,6)	2,0	(0,1)	(0,4)	2,3	2,3	3,9	(0,7)	1,8	4,6	(1,1)	3,2	<b>67,5</b>	<b>100,0</b>
		4,6	4,2	2,4	7,2	2,8	4,9	2,7	1,5	3,5	6,8	4,9	5,4	14,9	12,3	5,5	7,6	8,2	<b>100,0</b>

(Zahl): statistisch nur bedingt zuverlässig

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2018

**Wöchentliche Normalarbeitszeit, Erwerbstätige mit mehr als einer Beschäftigung und Erwerbstätige mit einer einzigen Beschäftigung, nach verschiedenen Merkmalen, 2017**

T 3

In Stunden pro Woche	Erwerbstätige mit mehr als einer Beschäftigung			Erwerbstätige mit einer einzigen Beschäftigung
	Haupterwerbstätigkeit	Nebenerwerbstätigkeit	Total Haupt- und Nebenerwerb	Haupterwerbstätigkeit
<b>Total</b>	<b>25,7</b>	<b>8,9</b>	<b>34,6</b>	<b>35,3</b>
<b>Geschlecht</b>				
Männer	32,3	10,4	42,7	39,6
Frauen	21,6	8,0	29,5	30,1
<b>Nationalität</b>				
Ausländerinnen und Ausländer	26,0	8,7	34,7	37,4
Schweizerinnen und Schweizer	24,5	8,9	33,4	34,6
<b>Höchste abgeschlossene Ausbildung</b>				
Sekundarstufe I	22,7	7,8	30,5	35,1
Sekundarstufe II	24,5	8,9	33,4	34,3
Tertiärstufe	27,7	9,2	36,9	36,6
<b>Altersgruppen</b>				
15–24 Jahre	25,0	8,3	33,3	35,4
25–39 Jahre	27,3	9,3	36,5	36,4
40–54 Jahre	26,0	9,0	34,9	36,3
55–64 Jahre	25,1	8,9	34,0	35,0
65+ Jahre	14,4	6,4	20,8	18,8
<b>Erwerbstatus in der Haupterwerbstätigkeit</b>				
Selbstständige	32,5	11,9	44,4	37,1
mitarbeitende Familienmitglieder	23,9	10,9	34,8	22,8
Arbeitnehmende	24,8	8,5	33,3	35,5
<b>Wirtschaftsabschnitte in der Haupterwerbstätigkeit</b>				
A Land- und Forstwirtschaft	38,3	13,3	51,7	41,4
B–E verarbeitendes Gewerbe/Energieversorgung	29,9	8,8	38,6	38,5
F Baugewerbe	33,5	8,6	42,2	39,8
G Handel, Reparaturgewerbe	25,4	9,0	34,4	35,5
H Verkehr und Lagerei	27,7	8,9	36,5	37,7
I Gastgewerbe	24,6	9,8	34,4	35,6
J Information und Kommunikation	30,4	10,1	40,5	37,2
K Kredit- und Versicherungsgewerbe	29,8	6,5	36,3	38,1
L/N Immobilien, sonstige wirtschaftliche DL	23,3	9,1	32,4	33,3
M freiberufliche, wiss. und techn. DL	27,9	9,0	36,9	36,0
O öffentliche Verwaltung	26,1	8,0	34,1	35,0
P Erziehung und Unterricht	23,1	8,6	31,8	30,5
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	25,4	8,3	33,7	31,9
R/S/T Kunst, Unterhalt., priv. HH, sonst. DL	18,6	8,3	26,9	27,5
<b>Beruf in der Haupterwerbstätigkeit</b>				
Führungskräfte	30,3	9,5	39,8	39,7
Akademische Berufe	25,9	9,2	35,0	34,9
Techniker/innen und gleichrangige Berufe	26,9	8,3	35,1	35,2
Bürokräfte und verwandte Berufe	24,0	8,0	32,0	31,4
Dienstleistungsberufe und Verkäufer/innen	21,7	8,2	29,9	31,7
Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft	43,5	14,2	57,7	44,7
Handwerks- und verwandte Berufe	33,3	10,8	44,1	39,5
Anlagen und Maschinenbediener/innen, Montierer/innen	33,0	11,8	44,8	38,8
Hilfsarbeitskräfte	14,3	6,5	20,8	27,7

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2018

## Anteil Erwerbstätige mit mehreren Stellen, nach Geschlecht und höchster abgeschlossener Ausbildung, EU<sup>1</sup>- und EFTA-Länder, 2017

T4

In Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung	Total	Geschlecht		Höchste abgeschlossene Ausbildung		
		Frauen	Männer	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	Tertiärstufe
<b>EU28</b>	<b>4,0</b>	<b>4,4</b>	<b>3,8</b>	<b>2,9</b>	<b>3,8</b>	<b>5,1</b>
Belgien	3,9	3,7	4,0	2,0	3,5	4,8
Bulgarien	0,4	0,5	0,4	( )	0,2	0,9
Tschech. Republik	2,6	2,7	2,6	1,2	2,0	4,7
Dänemark	8,4	8,1	8,8	6,6	8,5	9,5
Deutschland	5,4	5,9	4,9	4,2	5,4	5,9
Estland	5,5	6,1	4,9	2,4	3,1	9,1
Irland	2,2	1,5	2,7	3,1	2,1	2,0
Griechenland	2,1	1,4	2,6	3,0	1,8	1,9
Spanien	2,4	2,6	2,2	1,6	1,9	3,3
Frankreich	5,0	6,4	3,7	6,3	4,5	5,0
Kroatien	1,0	0,9	1,0	( )	0,9	1,4
Italien	1,5	1,6	1,4	0,7	1,1	3,3
Zypern	3,4	2,9	3,8	1,7	3,4	3,9
Lettland	4,2	5,0	3,4	( )	2,8	7,0
Litauen	4,8	5,1	4,7	( )	3,0	7,3
Luxemburg	3,6	4,6	2,8	5,5	3,5	2,9
Ungarn	1,5	1,3	1,7	( )	1,2	2,6
Malta	3,9	2,0	5,1	3,4	4,3	4,1
Niederlande	8,2	9,2	7,4	6,2	7,6	10,2
Österreich	4,7	4,6	4,8	2,3	3,8	7,1
Polen	5,4	4,4	6,3	4,1	4,8	6,8
Portugal	4,1	3,8	4,5	2,9	2,8	7,9
Rumänien	1,5	1,3	1,7	1,1	1,9	0,7
Slowenien	3,6	2,7	4,3	2,5	3,5	3,9
Slowakei	1,3	1,3	1,3	( )	0,9	2,7
Finnland	6,1	6,1	6,1	4,8	6,0	6,5
Schweden	8,8	8,3	9,2	6,9	8,9	9,4
Ver. Königreich	3,5	4,2	2,9	2,3	2,9	4,5
<b>EFTA</b>						
Island	11,8	12,1	11,6	9,7	11,5	13,6
Norwegen	8,4	8,4	8,5	8,4	8,3	8,6
Schweiz	7,6	10,0	5,5	6,6	7,2	8,5

( ): entfällt, weil statistisch nicht sicher genug

<sup>1</sup> In einigen europäischen Ländern wird der Anteil Mehrfacherwerbstätige unterschätzt, da bei den Interviews oftmals ein Haushaltsmitglied über eine andere Person desselben Haushalts Auskunft gibt. Diese Unterschätzungen halten sich jedoch in Grenzen und die Intensität der Unterschiede zwischen den Ländern ist nicht in Frage zu stellen.

---

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)  
**Auskunft:** Thierry Murier, BFS, Tel. 058 463 63 63,  
thierry.murier@bfs.admin.ch  
**Redaktion:** Thierry Murier, BFS  
**Reihe:** Statistik der Schweiz  
**Themenbereich:** 03 Arbeit und Erwerb  
**Originaltext:** Französisch  
**Übersetzung:** Sprachdienste BFS  
**Layout:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Grafiken:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Titelseite:** Sektion DIAM, Prepress/Print  
**Druck:** in der Schweiz  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2018  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet  
**Bestellungen Print:** Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,  
Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch  
**Preis:** gratis  
**Download:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) (gratis)  
**BFS-Nummer:** 1083-1700

